

FHP

FORST HOLZ PAPIER

FHP NEWSLETTER

KOOPERATIONSPLATTFORM
FORST | HOLZ | PAPIER

2015

Ausgabe

01

HOLZ: AUF SCHIENE!
ÖSTERREICHISCHE
HOLZGESPRÄCHE 2015



INHALT

Holz: auf Schiene! Österreichische Holzgespräche 2015	Seite 3
FHP-AG Holzernte und Holzanlieferung: Biomasseverbleib bei Vornutzungen im Seilgelände	Seite 4
FHP-AK Werksübernahme: Werksübernahme Sägerundholz & Industrieholz	Seite 6
FHP-AG Energieholz: Energieholzübernahme & Infotool	Seite 8
FHP-AK Energie: Entwicklung von innovativen Verfahren zur Holzschäferwertung	Seite 9
FHP-Delegation bei BM Alois Stöger	Seite 10
Bericht Holz-Bahn-Logistik: Richtig verladen ist halb gewonnen	Seite 11
Studie „Gezielte Holznutzung ist aktiver Klimaschutz“	Seite 12
Familienfest & Waldchampion 2015	Seite 13
„Wald in Österreich“ stellt sich vor	Seite 14
FHP Charta für Holzbau	Seite 15
PEFC im neuen Kleid	Seite 20
proHolz Austria	Seite 21
proHolz Bundesländer	Seite 23
Personalia	Seite 31
Impressum	Seite 31



© agrarfoto.com

HOLZ: AUF SCHIENE!

Österreichische Holzgespräche 2015



Produktionswert von 12 Mrd. EURO. FHP unterstützt die Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft mit Logistikprojekten, Kommunikationsmaßnahmen und Forschungsinitiativen. Denn zu den großen Herausforderungen unseres Sektors gehören einerseits der Klimawandel und andererseits die Ansprüche der Gesellschaft, die den Wald als Arbeitsplatz und nachhaltigen Rohstofflieferanten zunehmend bedrohen. Als treibende Kraft und Drehscheibe des Sektors erweist sich dabei zunehmend der Holzbau.

Holz hat Zukunft und Vergangenheit. Holz ist modern und bodenständig. Holz vereint Ökologie und Ökonomie. Holz ist „technischer Wunderknabe“ und „emotionaler Sympathieträger“. Holz ist Innovation und Tradition, ist wichtiger Wirtschaftsfaktor und aktiver Klimaschutz.

Das Kooperationsabkommen Forst Holz Papier (FHP) ist dabei seit 10 Jahren jene stabilisierende Klammer, die die Wertschöpfungskette Holz umfasst. 300.000 Menschen leben in Österreich von diesem Wert-, Werk- und Rohstoff und schaffen einen

Die gemeinsame Bewältigung der immer größer werdenden Herausforderungen des Marktes und der Gesellschaft schafft zunehmend Vertrauen unter den Marktpartnern und macht immer öfter den Weg frei für Innovationen und einen stärkenden Schulterchluss. Das ist einzigartig in Europa, vielleicht sogar in der ganzen Welt. Das macht Holz in unseren Breiten zu DEM Stoff der Zukunft, um den uns viele beneiden. Deswegen meinen wir, das Motto der Österreichischen

Österreichische
» HOLZgespräche «

Holzgespräche 2015 mit folgenden Worten gut gewählt zu haben, die da lauten: Holz: auf Schiene!

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme an den Österreichischen Holzgesprächen 2015 in Eferding!

Ihr Georg Starhemberg
FHP-Vorsitzender

ÖSTERREICHISCHE HOLZGESPRÄCHE 2015

Wann:

5. November 2015, 9:00 – 14:00 Uhr

Wo:

Schloss Starhemberg, 4070 Eferding,
Kirchenplatz 1

Tagungsbeitrag:

Die Tagung ist kostenlos.

Zimmerreservierung:

Die Übernachtungskosten können vom Veranstalter nicht übernommen werden.

BIOMASSEVERBLEIB BEI VORNUTZUNGEN IM SEILGELÄNDE

DI Christoph Huber, Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Forsttechnik, c.huber@boku.ac.at

Die steigende Nachfrage nach schwächeren Sortimenten und Energieholz in den letzten Jahrzehnten bot vielerorts Anlass zu einer vermehrten Nutzung von Biomasse.

Dies führte teilweise auch zu Bestrebungen, die in der Dickungspflege anfallende Biomasse energetisch zu nutzen. Zudem erfolgen Folgenutzungen im Seilgelände, aufgrund von Kostenvorteilen gegenüber anderen Verfahren, meist im Baumverfahren. Hierbei erfolgt die Entastung der Bäume üblicherweise mit Hilfe von leistungsfähigen Prozessoren auf der Forststraße, was mancherorts Zweifel an der Nährstoffnachhaltigkeit des Baumverfahrens aufkommen lässt. Zusätzliche Maßnahmen, wie das Abzopfen oder grobe Entasten von Bäumen im Bestand, stellen vielversprechende Möglichkeiten zur Erhöhung der im Bestand verbleibenden Biomasse dar.

Um detaillierte Aussagen über das Biomassepotential von Läuterungen sowie Aussagen über die Auswirkungen des Abzopfens auf die im Wald verbleibende Biomasse treffen zu können, wurde ein von der Kooperationsplattform „Forst-Holz-Papier“ gefördertes Projekt an der Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Forsttechnik, realisiert. Im Zuge des Projektes wurden jeweils drei Versuchsfelder in Läuterungsbeständen und Durchforstungsbeständen angelegt.

Die Ergebnisse der Studie „Biomasseverbleib bei Vornutzungen im Seilgelände“ zeigen deutlich, dass Läuterungsflächen ein enormes Biomassepotential aufweisen. Allein auf den Aufforstungsflächen blieben zwischen 13 und 21 Atrotonnen an Biomasse je Hektar auf den Bestandesflächen zurück. Deutlich höhere Mengen an Biomasse konnten auf der Naturverjüngungsfläche ermittelt werden. Untersuchungen ergaben, dass im

Zuge der Läuterung mehr als 53 Atrotonnen an Biomasse am Hektar auf der Versuchsfläche zurückblieben.

In den einzelnen Kompartimenten der Bäume sind Nährstoffe in unterschiedlicher Menge gespeichert. Während Holz nur geringe Nährstoffkonzentrationen aufweist, stellen Nadeln und Blätter die nährstoffreichsten Kompartimente dar. Untersuchungen der Kompartimentsverteilung in den 16 bis 17-jährigen Läuterungsbeständen zeigten, dass die in der Dickungspflege zurückbleibende Biomasse zu rund 60 % aus Nadeln und Reisig besteht. Eine Entnahme der gefällten Bäume würde sich somit vor allem auf jene Kompartimente beschränken, welche besonders hohe Nährstoffkonzentrationen aufweisen.

Biomasseanalysen auf den 34 und 37-jährigen Erstdurchforstungsflächen zeigten, dass bei der Bergaufrückung

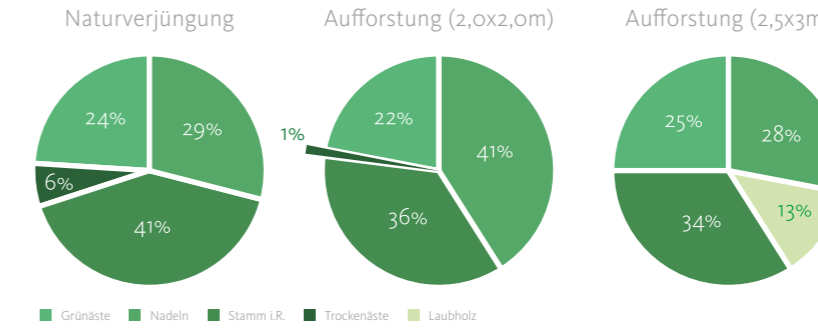
im Baumverfahren zwischen 9 % und 11 % (1,04 - 1,05 Atrotonnen/ha) der Nadel- und Reisigbiomasse des ausscheidenden Bestandes auf der Waldfläche zurückblieben. Deutlich höhere Mengen an Biomasse konnten auf der Zweidurchforstungsfläche nachgewiesen werden. Beinahe 28 % (3,12 Atrotonnen/ha) der gesamten Nadel- und Reisigbiomasse blieben auf der Bestandesfläche zurück.

Es zeigte sich, dass Abzopfmaßnahmen vor allem auf den Erstdurchforstungsflächen die zurückbleibende Biomasse maßgeblich beeinflussen. Ein Abzopfen der Bäume bei einem Durchmesser von 8 cm würde bereits zu einer Vervierfachung des Schlagabraums führen. Deutlich geringere Auswirkungen von Abzopfmaßnahmen auf den Biomasseverbleib konnten auf der 48-jährigen Zweidurchforstungsfläche festgestellt werden. Eine vergleichsweise geringere Anzahl an zu entnehmenden Bäumen sowie eine

erhöhte Anfälligkeit gegenüber Wipfelbruch im Zuge des Fällvorgangs führen – verglichen mit den Ergebnissen der Erstdurchforstungen – zu einem deutlich geringeren Effekt von Abzopfmaßnahmen.

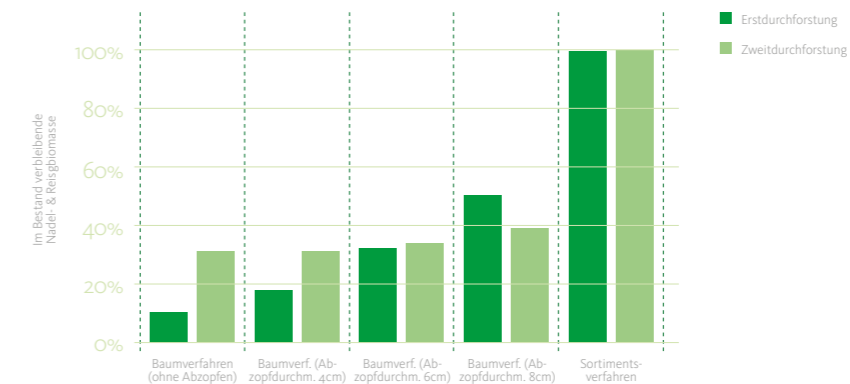
Vergleicht man das Biomassepotential der Läuterungsflächen mit jenem von Durchforstungsflächen, so erkennt man, dass in dichten Naturverjüngungen annähernd doppelt so viel Nadelmasse als Dünger auf der Bestandesfläche zurückbleibt als in anschließenden Durchforstungen im Sortimentsverfahren. Vor allem auf sensiblen Standorten mit geringer bis mäßiger Nährstoffzufuhr sollte gerade deshalb von einer Nutzung der im Zuge von Läuterungen gefällten Bäume abgesehen werden. Zudem erscheint es vor allem in darauf folgenden Erstdurchforstungen im Baumverfahren sinnvoll, Abzopfmaßnahmen in den Arbeitsprozess zu integrieren. 🌱

Mehr als die Hälfte der in Läuterungen anfallenden Biomasse besteht aus den nährstoffreichen Kompartimenten Nadeln und Reisig

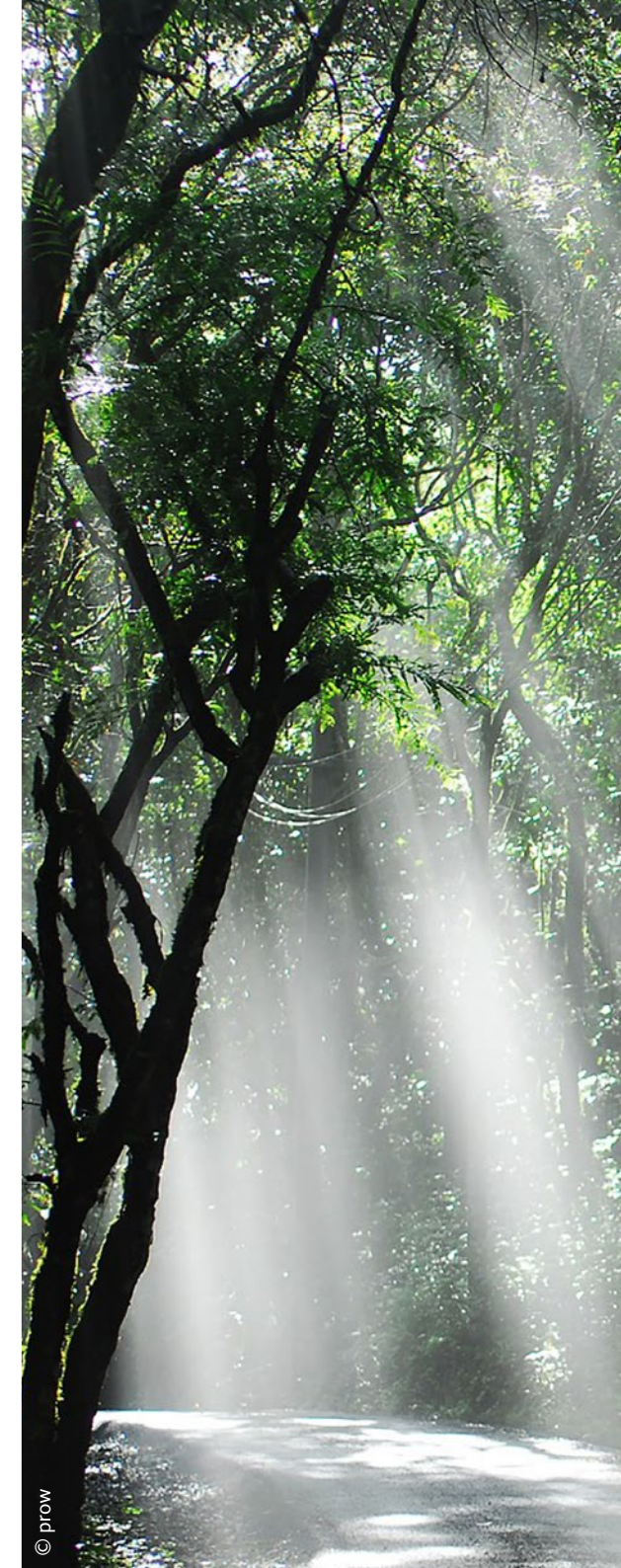


Quelle: Forsttechnik, BOKU

Vor allem in Erstdurchforstungen tragen Abzopfmaßnahmen wesentlich zur Nährstoffnachhaltigkeit bei



Quelle: Forsttechnik, BOKU



FHP-ARBEITSKREIS WERKSÜBERNAHME

WERKSÜBERNAHME SÄGERUNDHOLZ & INDUSTRIEHOLZ

Holz und dessen Einsatz in der Produktion ist das Kerngeschäft der Betriebe der FHP Partner. Das Holz wird von der Forstwirtschaft produziert, geerntet und in die Wertschöpfungskette eingebracht. Im gesamten Prozess ist die Qualifizierung und die Vermessung der diversen Holzsortimente (Holzübernahme) die gemeinsame Schnittstelle der FHP Partner. In den FHP Arbeitskreisen rund um die Werksübernahme werden die Prozesse transparent und partnerschaftlich definiert.

FHP AK WERKSÜBERNAHME SÄGERUNDHOLZ

In den vergangenen Jahren konnten im FHP Arbeitskreis „Werksübernahme von Sägerundholz“ (Leitung DI Felix Montecuccoli) zahlreiche Regelwerke verabschiedet werden. Im Jahr 2013 wurde die „ÖNORM L1021“ auf den neuesten Stand gebracht. 2014 wurden



© Anna Schreiner

Arten. Einerseits das alte System der „Eichung von Rundholzmessanlagen (RHMA)“ und andererseits das neue System zur „Eichung von wertbestimmenden Merkmalen von Rundholz (MAWM)“. Bei „RHMA System“ unterliegen nur der Mittendurchmesser (Fläche), die Länge und der Rauminhalt der Eichpflicht. Im „MAWM System“ sind zusätzlich noch die Abholzigkeit, die Krümmung, der Zopfdurchmesser und die Ovalität in der Eichpflicht integriert. Das heißt, wenn diese Merkmale auf einer Messanlage gemessen werden, müssen sie geeicht sein. Zu betonen ist, dass die Ovalität kein Sortierkriterium im Sinne der Holzhandelsusancen (ÖHU) ist.



© Anna Schreiner

die „Eichvorschriften für Rundholzmessanlagen“ vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) rechtswirksam.

Beide Regelwerke sind bestmöglich aufeinander abgestimmt und bieten eine vertrauensbildende und transparente Holzübernahme.

Hinsichtlich der Eichung von Messanlagen gibt es nun zwei verschiedene

Die große Herausforderung für FHP ist es nun, diese Regelwerke in die Praxis zu bringen. Hier setzt die „FHP AK Werkmessung“ voll auf die Eigenleistung der Werke und die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Dies ist aber ein langwieriger Weg. Zuerst müssen die Hersteller von Rundholzmessanlagen beim BEV eine neue Bauartenzulassung für ihre Anlagen beantragen. Erst wenn diese Neuzulassung durch das BEV erteilt ist, kann bei den einzelnen Sägewerken die Eichung nach dem „MAWM – System“ implementiert werden. Die Firmen Microtec und Sprecher setzen mit vorbildlichem Einsatz die neuen Bauartenzulassungen Schritt für Schritt um. Das BEV ist beim behördlich notwendigen Weg zur Neuzulassung der Bauarten ein wichtiger Berater und Partner.

Mittelfristig zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild. Wenn es zu keinen Komplikationen kommt, können fast alle Messanlagen im „MAWM System“ geeicht werden. Hinter diesen Messanlagen

stehen 11 verschiedene Typen von Messanlagen. Anbei eine Übersicht über aktuelle und zukünftige Möglichkeiten, nach dem „MAWM System“ zu eichen.

Status	Messanlagen von Hersteller A	Messanlagen von Hersteller B	Messanlagen gesamt
Umgesetzt	6	4	10
kurzfristig möglich (2015)	30	92	122
langfristig möglich (2017)	31	0	31
Unmöglich	15	12	27
Summe	82	108	190

Bei den Anlagen mit dem Status „umgesetzt“ ist die Bauartenzulassung für MAWM durch das BEV vorhanden. Im Status „kurzfristig möglich“ ist die Bauartenzulassung durch die Hersteller beantragt und in der Zulassungsprüfung beim BEV. Im Status „langfristig möglich“ wird der Antrag zur Bauartenzulassung vorbereitet und in ferner Zukunft beim BEV eingereicht. Beim Status „unmöglich“ wird durch die Hersteller der Messanlagen bedingt durch das Alter kein Antrag zur neuen Bauartenzulassung gestellt. Bis auf 27 kleinere

Messanlagen könnten in naher Zukunft (2017) also alle Messanlagen nach dem „MAWM – System“ geeicht werden.

Das gemeinsame Ziel in FHP ist, diese Chance zu nutzen und möglichst viele Anlagen nach MAWM zu eichen. Es bleibt aber eine freie Entscheidung des Sägewerkes, nach welchem Eichsystem (RHMA oder MAWM) die Eichung erfolgt. Unter Beachtung von bestimmten Fristen in den Eichvorschriften dürfen dann aber Abholzigkeit, Krümmung und Zopfdurchmesser nicht mehr angezeigt werden. Die eichtechnische Prüfung erfolgt bei beiden Eichsystemen durch die Holzforschung Austria (HFA).

Die Umsetzung der ÖNORM L1021 ist eng mit der „Neueichung der Messanlagen“ verbunden. Wenn eine Messanlage infolge der Fristen zur Eichung vorgesehen ist, erfolgt die eichtechnische Beratung durch die HFA. Dabei wird auf die Vorteile der Eichung nach dem „MAWM – System“ und der damit verbundenen Implementierung der

ÖNORM L1021 hingewiesen. Ist der Eichtermin vereinbart, wird von den Herstellern der Messanlagen alles dafür eingestellt. Gleichzeitig wird die Anlage, nach einer FHP Checkliste, vollinhaltlich auf die neue ÖNORM L1021 umgestellt und mit einer „Herstellerkonformität“ bestätigt. Die HFA führt die eichtechnische Prüfung durch und erteilt bei einem positiven Ergebnis die Neueichung. Die Anlage erhält dann von FHP den Status „FHP Anlagenfit“ und eine Umstellungsförderung von FHP. Die Messanlagen, für die noch keine neue Bauartenzulassung nach dem „MAWM – System“ vorliegt, werden weiter nach dem „RHMA – System“ geeicht. Eventuell werden sie, wenn die neue Bauartenzulassung vorliegt, in einem kürzeren Intervall nach MAWM geeicht und auf ÖNORM L1021 neu umgestellt.

Bis auf die beschriebenen Systeme umgestellt werden kann, ist ein entsprechender Verweis im Schlussbrief notwendig, da nicht alle Anforderungen der ÖNORM L1021 (ÖHU) erfüllt werden

können. Dass der Umstellungsprozess bis 2017 dauern wird, ist eine technische und rechtliche Notwendigkeit. Am Ende steht aber ein vorbildliches Ergebnis für die Branche.

Angepasst an die neuen Regelwerke hat FHP auch das elektronische Datenaustauschformat „FHPDATSÄGE“ und die „FHP – Messanlagenablaufbeschreibung“ angepasst und verbessert. Auch diese Instrumente tragen entscheidend zu Vertrauen und Transparenz bei der Holzübernahme bei.

FHP AK WERKSÜBERNAHME INDUSTRIEHOLZ

Das Team dieses Arbeitskreises, unter der Leitung von DI Ernst Kastner, konnte im Jahr 2014 eine FHP Richtlinie zur „Gewichtsvermessung von Industrierundholz“ erarbeiten und verabschieden. Seit 01.01.2015 ist dieses Regelwerk rechtsgültig. Schritt für Schritt ist die

FHP-ARBEITSGRUPPE ENERGIEHOLZ

ENERGIEHOLZÜBERNAHME & INFOTOOL

Gerald Rothleitner, LFBÖ, Koordinator FHP AK Werksübernahme | Rainer Handl, FV Holzindustrie

Umstellung bei den Werken der Papier- und Plattenindustrie erfolgt. Die Kontrollprüfungen der Holzfor- schung Austria werden entsprechend der FHP Richtlinie 2015 durchgeführt. Seitens FHP wurde das Datenaus- tauschformat „FHPDATIND“ entspre- chend angepasst.

FHP PG „ÜBERNAH- ME VON ENERGIE- HOLZ“ UND „HOL- ZÜBERNAHME IM RAUMMASS“

In Kooperation mit dem Projektpartner Holzfor- schung Austria (HFA) wurden über FHP die zukünftigen Richtlinien zur „Übernahme von Energieholz“ sukzessive weiter entwickelt. Tatsache ist, dass man dabei mit einer breiten Palette an Holzsortimenten konfrontiert ist. In der derzeitigen Konzeption soll es eine „FHP Richtlinie zur Gewichts- vermessung von Energieholz“, eine für „Gewichtsvermessung von Indus- trierestholz“ und eine für die „Raum- maßübernahme von Indus- trierestholz und Rundholz (inkl. Energieholz)“ geben. Die Letztabstimmung dieser möglichen Richtlinien muss aber noch von der Projektgruppe verabschiedet werden. Im Umfeld der Gewichtsvermessung steht immer das Ziel, das Nettogewicht



und den Trockengehalt der Lieferung (Sortiment) zu bestimmen und dann analog der „Gewichtsvermessung von Industrierundholz“ die „Atrotonne“ als Verkaufsabmaß zu bestimmen. Sollte bei bestimmten Sortimenten die Be- stimmung des Trockengehaltes nicht möglich sein, so werden alternative Methoden, wie z.B. „Raummaßübernah- me“ oder auch eine „Lutro-Übernahme“ vorgeschlagen. Im Zuge der Raummaß- vermessung sind noch einige offene Fragen zu klären. Zur Konzeption der Richtlinien werden beim Rundholz auch internationale Beispiele (RVR Deutsch- land) herangezogen.

FHP IWT-INFORMA- TIONS- UND WEITER- BILDUNGSTOOL

FHP wird alle neuen Richtlinien ins ent- sprechende Layout bringen und diese als Druckversion (analog „Gewichtsver- messung von Industrierundholz“) auf- legen. In Konzeption ist außerdem eine kompakte Broschüre nach dem Vorbild von „Holz richtig ausgeformt“ für die praktische Anwendung. In dieser pro- zessorientierten Broschüre werden die rechtlichen Grundlagen, die Ansprache der Holzeigenschaften (Teil C OHÜ), Tipps zur Ausformung des Holzes und die Vertragsgestaltung behandelt. Anhand von Fallbeispielen werden die verschiedenen Normen und Übernah- merichtlinien einfach und übersichtlich erläutert. Zusätzlich wird es ab Herbst wieder ein „Trainingsprogramm zur Rundholzsortierung“ geben, bei dem man sich auf die okulare Ansprache der Rundholzübernahme aktiv schulen und vorbereiten kann. 🌱

FHP-ARBEITSKREIS ENERGIE

ENTWICKLUNG VON INNOVATIVEN VER- FAHREN ZUR HOLZASCHEVERWERTUNG

Endbericht und Branchen-Factsheets

Der Endbericht und die Factsheets zu diesem Projekt sind das Ergebnis intensiver Forschungs- und Entwick- lungsarbeiten, die im Zeitraum vom Dezember 2009 bis Februar 2014 von den wissenschaftlichen Partnern (Bioenergy 2020+ GmbH, BIOS Bioenergiesysteme GmbH, Landwirtschaftskammer Österreich, Universität für Bodenkultur, Wien) unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Ingwald Obernberger und durch die tatkräftige Unterstützung der Firmenpartner Donausäge Rumpmayr, Binderholz GmbH, Hasslacher Energie GmbH, Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH, Österreichische Bundesforste AG, Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG), Linzstrom GmbH, Mondi Frantschach GmbH, M-Real Hallein, Fritz Egger GmbH & Co. OG, Biomassekraftwerk Heiligenkreuz Betriebs GmbH, Terra-Mix Bodenstabilisierungs- GmbH durchgeführt wurden.

Die wesentlichen Eckdaten dieses Projektes kurz zusammengefasst:

- Projektdauer: 4 Jahre und 3 Monate (Dezember 2009 bis Februar 2014)
- Projektbudget: über 1,5 Millionen
- Projektkoordinator: für FHP Fachverband der Holzindustrie Dipl. Ing. (FH) Rainer Handl für FHP im AK Energie
- Wissenschaftliche Projektleitung: Dr. Ingwald Obernberger (BIOS)

„Ein Hauptziel des beantragten Pro- jektes war es, **sinnvolle neue Verwer- tungsverfahren von Holz- asche** zu untersuchen, zu entwickeln und zu bewerten. In diesem Zusammenhang konzentrierten sich die Arbeiten auf die Untersuchung und technische, ökologische und ökonomische Be- wertung der Möglichkeiten der Asche- nutzung auf Energieholzflächen und im Forst- und Landwirtschaftswegebau

sowie im Straßenbau“, betont der Projektkoordinator für FHP im Fach- verband der Holzindustrie Österreichs, Dipl. Ing. (FH) Rainer Handl.

Für diese neuen Ascheverwertungs- verfahren besteht ein **sehr großes zukünftiges Potenzial**, die Verfahren wurden bisher aber in Österreich noch nicht erforscht. Neben neuen innovativen Verfahren zur Holz- aschenutzung wurden auch bereits in der Praxis umgesetzte Verfahren wie der Einsatz als Zuschlagsstoff in der Kompostierung oder die Aus- bringung im Forst genauer unter- sucht.

Hintergrund der Arbeiten: 1t Holz- asche muss in Österreich derzeit mit knapp 80,- EUR meist noch auf Deponien entsorgt werden. Damit vernichtet man jährlich ein giganti- sches Volksvermögen und verursacht durch Substitute wie **Brandkalk**, künstlich mit hohem CO₂ intensiven Energieaufwand hergestellt, negative

Klimabilanzen weltweit. Von der Wiege bis zur Asche – selbst den letzten Rest der „reinen“ **Holz- asche- verbrennung** – die „Holzasche“ könnten wir noch sinnvoll stofflich nutzen und unsere Klimabilanzen sehr leicht optimieren. Einzig die Gesetz- gebung scheut (noch) den Fortschritt.

Aufbauend auf den Projektergeb- nissen wird nun an der Vorbereitung einer Richtlinie, in der die techni- schen, ökologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für einen sach- gerechten Einsatz von Holz- aschen im Forstwege- und Straßenbau zur Bodenstabilisierung definiert sind, gearbeitet. Das Ziel dabei ist es, eine **einheitliche und mit den Be- hörden abgestimmte** Vorgangswei- se für Heizwerksbetreiber und Ver- werter zu schaffen und eine rasche Genehmigung sowie ein Ende des Abfallbegriffs für die als Baustoff/ Bindemittel eingesetzte Holz- asche zu erreichen. Die Arbeiten an der Richtlinie haben bereits begonnen.

FHP hat dazu eine entsprechende Borschüre erstellt. Die FHP-Broschüre „Richtlinie zur Gewichtsübernahme von Industrierundholz“ kostet inkl. 10% MwSt. EUR 1,10. 🌱

Sämtliche Publikationen von FHP können via E-Mail, telefonisch oder per Fax bestellt werden:


FHP – Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier
Tel.: 01 402 0112 900
Fax.: 01 402 10112 903
E-Mail: office@forsth Holzpapier.at

FHP-DELEGATION BEI BM ALOIS STÖGER

Gespräche zu Holzgütertransport und Holzbau

„Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse des Projektes, dass die Verwertung von Holzaschen in der Land- und Forstwirtschaft oder im Forstwege- und Straßenbau **sowohl technisch als auch wirtschaftlich sinnvoll** und unter Einhaltung der vorgegebenen Rahmenbedingungen **auch ökologisch verträglich** ist. Die Grundlagen für eine verstärkte Nutzung und Verwertung von Holzaschen in Österreich sind somit gegeben“, betont der Vorsitzende des FHP-Arbeitskreises Energie, Dr. Max Oberhumer. Werden alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft, könnten bis zu 800.000 t Holzasche pro Jahr in Österreich verwertet werden, was den derzeit jährlichen Anfall an Holzaschen (ca. 150.000 t im Jahr 2008 laut Bundesabfallwirtschaftsplan 2011) um ein Vielfaches übersteigt. Dazu ist es aber notwendig, eine fachlich abgesicherte und einheitliche Vorgangsweise für die neuentwickelten Verfahren (Einsatz im Forstwege- und Straßenbau) in Österreich zu schaffen, und auch


bestehende rechtliche Rahmenbedingungen wie die Kompostverordnung bzgl. zulässiger Aschezuschlagsmengen anzupassen.

Die Factsheets Forststraßenbau, Straßenbau/Bodenstabilisierung, Land&Forstwirtschaft und Zwischenlagerung, die aus diesem Projekt entstanden sind, werden ab sofort auf der FHP-Homepage veröffentlicht. 

www.forsth Holzpapier.at

Verkehrsminister Alois Stöger empfing am 26. Februar 2015 eine Delegation der Kooperationsplattform FHP (Forst Holz Papier), um anstehende Fragen im Rahmen des Holzgütertransportes zu erläutern. Dabei ging es vorzugsweise um Rundholztransporte auf Kurzstrecken. Diskutiert wurde im Speziellen über

entscheidende Kostenfaktoren bei der Holzbeschaffung wie etwa Transportkosten, Lieferradius und Tonnagen.

Innovationsminister Alois Stöger gab im Rahmen dieses Gespräches auch ein klares Bekenntnis zum Holzbau ab. Holz würde für das „Haus der Zukunft“ eine entscheidende Rolle spielen. 



In.r.: Christoph Kulterer (Vorsitzender der Sägeindustrie), Rudolf Rosenstatter (Obmann Österreichischer Waldverband) mit Alois Stöger (Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie) und Alfred Heinzl (Präsident Austropapier) sowie FHP-Vorsitzenden Georg Adam Starhemberg.

RICHTIG VERLADEN IST HALB GEWONNEN

Bernd Müller, Rail Cargo Group Prokurist, Business Unit Manager Holz & Papier

Die richtige Beladung von Holz bildet die Grundlage für sichere Transporte und maximale Transportqualität. Die Einhaltung von Verladehinweise und -richtlinien bilden dabei die Basis betriebs- und beförderungssicherer Verladung. Fehlverladungen und falsche oder fehlende Ladegutsicherung verursachen nicht nur eine massive Verschlechterung der Transportqualität, sondern auch unnötige, zumeist hohe Kosten sowohl für den Kunden als auch für die Rail Cargo Group.

Als rechtsverbindliche Grundlage fungiert der Beladetarif in der jeweils geltenden Fassung. Diese ist über www.railcargo.com zugänglich und kann als Pdf-Datei heruntergeladen werden.

NIEDERBINDUNGEN

Gesattelte Hölzer, die Borde oder Rungen mit mehr als den 1/2 Durchmesser überragen (Sattelbildung), müssen durch 2 Niederbindungen


von mind. 1.000 daN Bruchkraft, die in einem Abstand von etwa 50 cm zu den Stammenden anzubringen sind, gesichert werden.

Alternativ kann auch wenigstens eine Niederbindung (Spanngurt min. 4.000 daN) in Stapelmitte angebracht werden.

Bei Wiederverwendungen von Spanngurten und Bindegurten ist unbedingt auf deren Unversehrtheit zu achten. Vor Wiederverwendung muss eine Qualitätsprüfung der Spann- und Bindegurten nach DIN EN 12195-2 erfolgen, beschädigte Spanngurte dürfen nicht verwendet werden.

Spanngurte und Bindegurte werden von der Rail Cargo Group gegen ein Verwendungsentgelt zur Verfügung gestellt. Eine sachgemäße und schonende Behandlung (kein gewaltsames Entfernen, Kantenschutz verwenden etc.) der von der Rail

Cargo Group zur Verfügung gestellten Spann- und Bindegurte trägt wesentlich zu Transport-sicherheit und Transportqualität bei. Ebenso verkürzt eine unsachgemäße Behandlung die Lebensdauer von Spann- und Bindegurte und erhöht damit auch nicht unwesentlich die Kosten.

Helfen Sie mit, die Transport-sicherheit und Transportqualität zu verbessern und gleichzeitig die Lebensdauer von Spann- und Bindegurten zu verlängern. 

GEZIELTE HOLZNUTZUNG IST AKTIVER KLIMASCHUTZ

Wissenschaftsstudie empfiehlt Mehrfachnutzung von Biomasse

Holz mehrfach entlang der Holz-wertschöpfungskette zu nutzen: das ist ökonomisch wie ökologisch äußerst vorteilhaft und auch am günstigsten für die Treibhausgasbilanz. Zu dieser Erkenntnis kommen BFW (Bundesamt für Wald), BOKU (Universität für Bodenkultur) und UBA (Umweltbundesamt) in gemeinsam errechneten Zukunftsszenarien bis 2100. Durch den Einsatz von Holzprodukten können zudem Emissionen vermieden werden, die zum Beispiel bei Verwendung anderer Rohstoffe entstehen würden. Grundvoraussetzung für eine langfristig günstige Treibhausgasbilanz ist ein nachhaltig bewirtschafteter Wald.

Im Rahmen des Klima- und Energiefonds wurden drei Projekte zur Treibhausgasbilanz der österreichischen Holzketten auf Basis des österreichischen Waldes bis zum Jahr 2100 unter fünf verschiedenen Szenarien durchgeführt.

Die angenommenen Szenarien umfassen die Fortschreibung bisheriger Rahmenbedingungen, unterschiedliche Abstufungen energetischer und stofflicher Nutzung von Holz und ein starkes Außernutzungstellungs-Szenarium von Waldflächen.

DIE ZUSAMMENSCHAU ALLER SZENARIEN ERGIBT KURZ GEFASST DIESE ERGEBNISSE:

- Die Holznutzung im österreichischen Wald hat außerordentlich positive Effekte auf die Treibhausgasbilanz. Der Einsatz von Holz und Holzprodukten hat nämlich gleich zwei deutliche Effekte: einerseits die Vermeidung von Emissionen und andererseits die Speicherung von CO₂. Durch die Verwendung von Holz und

Holzprodukten aus Österreich können wir in 90 Jahren (=Simulationszeitraum der Studie) so viel Emissionen vermeiden wie wir in 20 Jahren insgesamt in Österreich freisetzen.

- Der positive Klima-Effekt gelingt nur dann, wenn wir konsequent nicht-nachwachsende Rohstoffe durch nachwachsende Rohstoffe ersetzen.
- Nur durch Mehrfachnutzung von Holz und Holzprodukten kann eine größtmögliche stoffliche und energetische Nutzung erzielt werden. Holz ist nämlich Ausgangsprodukt einer langen Wertschöpfungskette. Diese umfasst die Holz- und Sägeindustrie genauso wie die Möbel-, Papier-, Platten- und Zellstoffproduktion und den Bausektor. Der hohe Wiederverwertungsanteil in der Produktion und die Langlebigkeit des Werkstoffes tragen dazu bei.

- Wenn Holz zuerst stofflich und dann erst energetisch genutzt wird, verstärkt dies die günstige Treibhausgasbilanz zusätzlich.

- Die international vorgegebenen klimapolitischen Ziele können nur durch einen nachhaltig bewirtschafteten Wald erreicht werden.

„Jetzt haben wir es erstmals schwarz auf weiß: durch Holznutzung und kluge Holzverwendung können wir alle einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Über lange Zeiträume gerechnet, kann nur ein nachhaltig bewirtschafteter Wald alle Funktionen erfüllen, die die Gesellschaft von ihm fordert: vom verlässlichen Holzlieferanten bis zum ausgewiesenen Klimaschützer“, betont **Georg Starhemberg**, Vorsitzender des Kooperationsabkommens FHP (Forst Holz Papier). 🌲

FAMILIENFEST UND WALDCHAMPION



Der Waldchampion 2015 fand heuer als Mitmach-Aktion für Kinder im Rahmen des Familienfestes des Bundesministeriums für Familien und Jugend und des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich, am 3. Mai 2015 im Wiener Augarten statt.

An vier verschiedenen Stationen konnten über 250 Kinder Spannendes und Interessantes über den Wald erfahren. Bei der von FHP betreuten Station konnten die Kinder einen kleinen Parcours zum Thema „Richtiges Verhalten im Wald“ absolvieren.

Für's Mitmachen gab es ein kleines Waldgeschenk und wer alle Stationen besucht hatte, konnte an der Verlosung der Hauptpreise teilnehmen. Die Gewinner freuten sich über jeweils einen Waldrucksack gefüllt mit Picknickdecke, Waldbüchern wie z.B. „Der kleine Wald-Elmayer“, Wald-Spielen uvm. oder eine Stofftasche mit vielen praktischen Wald-Utensilien. 🌲



INFOPLATTFORM „WALD IN ÖSTERREICH“

Wald und Holz stellen sich vor

„Wald in Österreich – Das Portal zu Wald und Holz“ (www.wald-in-österreich.at) ist das neue Sprachrohr für den Wald und seine Wertschöpfungskette. Es handelt sich dabei um eine Informations- und Kommunikationsplattform, welche am 2. März 2015 in Wien vorgestellt wurde. Bundesminister Andrä Rupprechter und Spitzenvertreter aus der gesamten FHP-Wertschöpfungskette nahmen dieses innovative Projekt zum Anlass, einen Blick in die Zukunft zu werfen.

WALD IN ÖSTERREICH – DAS PORTAL ZU WALD UND HOLZ

Dass die Forst- und Holzwirtschaft in Österreich, nach dem Tourismus, die bedeutendste Branche darstellt, was den Exportüberschuss betrifft, kommt nicht von ungefähr. Der Zusammenhalt innerhalb der Branche entstand wie der Wald: nachhaltig und fest verwurzelt. So stark die Zusammen-

gehörigkeit innerhalb der Partner ist – die Internetauftritte, sind auf Grund der vielen Aufgaben des Waldes, sehr bunt und breit gefächert. „Die Vertretung der Institutionen im Internet ist notwendig und in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Um in dieser Vielfalt InteressentInnen den Weg zu zeigen, ist die Plattform ‚Wald in Österreich‘ genau das Richtige“, so Andrä Rupprechter, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), anlässlich der Präsentation dieser Informations- und Kommunikationsplattform. Der Österreichische Waldbericht 2015 wurde ebenfalls in diesem Rahmen der Öffentlichkeit präsentiert.

ONE-STOP-SHOP FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

Die Plattform startet mit 12 Partnern der Wertschöpfungskette

Forst Holz Papier. Der Verein wald.zeit, die Kooperationsplattform FHP und das BMLFUW setzen mit dieser Plattform nicht nur auf weitere Vernetzung innerhalb der Branche. „Eine fusioniertere Kommunikation mit der Öffentlichkeit zum Thema Wald und Holz bietet auch den Medien eine einzigartige

Möglichkeit, Informationen gebündelt zu erhalten“, so Mag. Hermine Hackl, Geschäftsführerin von wald.zeit sowie seit 2015 Generalsekretärin von FHP. „Ziel dieser Plattform ist es so etwas wie ein One-Stop-Shop für Informationen zu Wald und Holz zu sein“, so Hackl weiter. 🌲



l.n.r.: Starhemberg, Kulterer, Heinzel, Montecuccoli, Rupprechter, Titschenbacher, Rosenstatter, Offner bei der online-Schaltung von www.wald-in-österreich.at

FHP-CHARTA FÜR HOLZBAU

Forderungspaket an Vizekanzler Mitterlehner übergeben

BM Andrä Rupprechter hat die FHP-Holzbaucharta als erster unterschrieben. Knapp 8.500 Institutionen, Vereinigungen und auch Einzelpersonen sind seinem Beispiel gefolgt. Darunter befinden sich Familienministerin Karmasin, Sozialminister Hundstorfer, 30 Nationalratsabgeordnete aller im Parlament vertretenen politischen Fraktionen, namhafte Vertreter/innen weltlicher und kirchlicher Organisationen, Unternehmer- und Arbeitgebervertreter/innen, Naturschutzorganisationen, Prominente aus Kultur, Wirtschaft und Medien. Die Unterstützungserklärungen konnten zwischen Mai und Juli 2015 elektronisch und über Unterschriftenlisten abgegeben werden. Die zeichnenden Organisationen und Einrichtungen repräsentieren mehr als 1,5 Mio. Staatsbürger/innen. Nun wurden die Forderungen daraus an Vizekanzler Mitterlehner übergeben.

Alle Details finden Sie unter www.wald-in-österreich.at/holzbaucharta.

Die österreichische Bundesregierung hat im März 2015 im Zuge der Steuerreform ein Konjunkturpaket vorgelegt, das auch eine Wohnbauoffensive beinhaltet. Das „Neue Wohnpaket“ umfasst eine Investitionssumme von EURO 5,7 Mrd. für zigtausende neue Wohnungen. Die Unterzeichnung der FHP-Holzbaucharta ist ein klares Bekenntnis, Holz im Wohnbau vermehrt einzusetzen. Und diese Argumente sprechen dafür:

- Mit einem Außenhandelsüberschuss von durchschnittlich 3,5 Milliarden Euro jährlich zählt die Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier zu den wichtigsten Aktivposten des österreichischen Außenhandels.
- Als Motor der Wertschöpfungskette Holz, trägt der Holzbau durch einen hohen Verarbeitungsgrad in Österreich und eine Stärkung der strukturschwachen Regionen zu einer erhöhten Wertschöpfung bei.

- Bei Holz-Gebäuden ersetzt Holz andere Baustoffe, deren Herstellung CO₂-intensiv ist. Somit werden bei Holzbauten Emissionen vermieden.
- Als CO₂-Speicher leistet der Holzbau einen wichtigen Beitrag für die Klimapolitik: pro Kubikmeter werden bis zu 1 Tonne CO₂ langfristig gespeichert. Ein modernes Einfamilien-Holzhaus bindet somit die Menge CO₂, die ein KFZ in 40 Jahren verursacht und verringert somit unseren CO₂-Footprint.
- Das Baumaterial Holz muss nicht aufwendig entsorgt werden. Am Ende seines Lebenszyklus kann es als Energieträger zum Einsatz kommen und dabei fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Gas ersetzen. Auch hier werden zusätzliche Emissionen eingespart.
- 100 Festmeter in Österreich geerntetes und verarbeitetes Holz = 1 Beschäftigte/r.

- Der Holzbau steht für eine moderne und nachhaltige Wirtschaftspolitik. Mit der Unterzeichnung der FHP-Charta für Holzbau wird ein wichtiger Schritt hin zu einer höheren Lebensqualität, mehr Klimaschutz, steigendem Wohlstand und zusätzlicher Wertschöpfung in Österreich gesetzt.
- Das Symbol der FHP-Charta für Holzbau ist das hölzerne „Nützlingshaus“. Es wurde vom Ökokreis im Forstamt Ottenstein (ein Mitgliedsbetrieb der Land&Forst Betriebe Österreich) gefertigt.

DIE FORDERUNGEN:

Da mehr als ein Fünftel der Bevölkerung die Bauweise mit Holz im heimischen Wohnbau unterstützt, soll auch ein Fünftel der geplanten Wohnungen aus Holz errichtet werden. Das sind also:

- 6.000 Wohnungen im „Neuen Wohnpaket“ (von insgesamt 30.000 geplanten)
- 2.000 Wohnungen im ARE Investitionsprogramm (von insgesamt 10.000 geplanten).
- Ein Vertreter des Holzsektors soll zudem am Fortschrittsbericht an die Bundesregierung mitwirken, der mindestens 1 Mal im Jahr im Ministerrat behandelt wird.
- In die Arbeitsgruppe für ein einheitliches, bundesweites Bau(technik)-Regelwerk soll ein Vertreter der Holzbranche eingebunden werden.



BM Andrá Rupprechter mit FHP-Vorsitzendem Georg Starhemberg



In.r.: Rosenstatter, Grill, Schwaiger, Eßl, Lienbacher



Josef Muchitsch, Abgeordneter zum Nationalrat (St)



Sozialminister Rudolf Hundstorfer und FHP-Vorsitzender Georg Starhemberg



Andreas Holzinger, Präsident des Vereins Waldpädagogik in Österreich



Astrid Rössler, Landeshauptmann Stellvertreterin Salzburg, Rudi Rosenstatter, Obmann des Waldverbandes Österreich



Stephan Pernkopf, Landesrat der Niederösterreichischen Landesregierung



Martina Diesner-Wais, Abgeordnete zum Nationalrat (N)



Christa Kummer, Klimatologin, Hydrogeologin



MEP Elisabeth Köstinger, Präsidentin des Ökosozialen Forum Europa



Josef Plank, Präsident des Österreichischen Biomasseverbandes



Franz Maier, Präsident des Umweltdachverbandes



Hermann Gahr, Abgeordneter zum Nationalrat (T)



Harald Jannach, Abgeordneter zum Nationalrat



Familienministerin Sophie Karmasin



Johann Höfinger, Abgeordneter zum Nationalrat (N)



Georg Kapsch, Präsident der Österreichischen Industriellenvereinigung



August Astl, Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Österreich



NR Wolfgang Pirkhuber (O), NR Christiane Brunner



Wolfgang Sobotka, NÖ Landeshauptmann Stv. und Hackl, FHP-Generalsekretärin



Thomas Schäfer-Elmayer, Benimm-Guru



I.n.r.: BOKU Rektor Gerzabek, Vizerektorin Reithmayer, FHP-Vorsitzender Starhemberg



KR Hans Michael Offner, Obmann proHolz Austria



Vorstand der Österreichischen Bundesforste (I.n.r.: Schöpl, Freidhager)



Fritz Grillitsch, Abgeordneter zum Nationalrat (St)



Karl Fürst Schwarzenberg



Reinhold Lopatka, Abgeordneter zum Nationalrat



I.n.r.: Bundesinnsminister Rothböck, Präsident des Österr. Gemeindebundes Mödlhammer, Rosenstatter, Landesinnsminister Egger



I.n.r.: Rosenstatter, Mayr, Spannberger, Hutter, Rechner



FHP-Vorsitzender Georg Starhemberg übergibt die Unterschriften an Vizekanzler Reinhold Mitterlehner



Nikolaus Berlakovich, Abgeordneter zum Nationalrat (B) und ehemaliger Landwirtschafts- und Umweltminister



I.n.r.: proHolz Austria Obmann Offner, ÖBB Vorstandsvorsitzender Kern



Vorstand des Österreichischer Forstvereins



Josef Schellhorn, Abgeordneter zum Nationalrat



Schauspieler Peter Simonischek (rechts) und Brigitte Karner mit KR Hans Michael Offner (Mitte)



Österreichische Forstfrauen



Georg Strasser, Abgeordneter zum Nationalrat (N)

„Das Gelingen der Holzbau-Charta ist der beste Beweis dafür, dass die Wertschöpfungskette zu einem konstruktiven Schulterschluss fähig ist“, bedankt sich FHP-Vorsitzender Georg Starhemberg bei allen Mitstreitern ganz herzlich.

PEFC IM NEUEN KLEID

Christoph Zeppetzauer, Presse und Kommunikation PEFC Austria



In der heutigen digitalisierten Welt sind Webseiten und Visitenkarten unverzichtbar in der Außendarstellung eines Unternehmens bzw. einer Arbeitsgemeinschaft. Nachdem PEFC Austria seit etlichen Jahren auf ein mittlerweile überholtes System vertraut, bereiten wir gerade den Relaunch unserer Homepage vor. Einen ersten Eindruck vom neuen Design können Sie vom Beispielbild oben gewinnen.

Selbstverständlich wird dieses Format auch für mobile Geräte optimiert.

Derzeit werden außerdem gerade die neuen Datenbanken konzipiert, ehe wir dann auf die neue Homepage siedeln und das Angebot für Chain of Custody-Betriebe und Waldbesitzer stückweise erweitern. Unter anderem wird auch das Herstellerverzeichnis mit der Produktsuche aller 450 Zertifikatsträger

erneuert. Die Domain www.pefc.at wird dabei natürlich gleich bleiben. Wir freuen uns, diesen für uns großen und aufwändigen Schritt umsetzen zu können und Ihnen eine Plattform zu präsentieren, die heutzutage Voraussetzung für ein modernes, interaktives Arbeiten bildet. 🌲

www.pefc.at

PROHOLZ AUSTRIA – MARKETING FÜR DEN WERKSTOFF HOLZ

Programmschwerpunkte im ersten Halbjahr 2015 und Ausblick

WIENWOOD –
HOLZBAUPREIS
WIEN, 24. SEP-
TEMBER IM
ARCHITEKTUR-
ZENTRUM WIEN

proHolz Austria prämiiert 2015, zum zweiten Mal nach 2005, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und dem Architekturzentrum Wien, herausragende Holzbauten in der Bundeshauptstadt. Eine Jury ermittelt aus insgesamt 76 Einreichungen in den Bereichen Wohnbau, öffentliche Bauten, Gewerbebau und Innenausbau/Außenraumgestaltung/Sonstige die Preisträger.

Die Preisverleihung findet am 24. September 2015 im AZW statt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 21.000 Euro.

www.wienwood.at

GENIALEHOLZ-
JOBSTAGE – OSKAR
ERKUNDET DIE
GENIALE WELT
DER HOLZBERUFE

Die „Genialenholzjobstage“ starten mit Schulbeginn im September 2015 und finden das ganze Jahr über statt. Dafür haben wir das Erscheinungsbild für die Plakate, Booklets und die Internetseite weiterentwickelt: Der neugierige Jugendliche „Oskar“ schaut durch das Holz, er steigt quasi ins Holz, in die Wunderkammer des Waldes, der Säge- und Holzwirtschaft – vom Gewerbe bis zur Industrie. Die „Oskar“-Fotostrecke zieht sich durch das überarbeitete und neu aufgelegte Booklet: Er macht sich auf die Reise, erkundet die spannenden Berufe der Holz- und Forstwirtschaft.

Auch die Internetsite www.genialeholzjobs.at wird dem neuen

Erscheinungsbild angepasst. Sie wird frischer und jugendlicher. Und für die mobilen Endgeräte optimiert.

Die Plakate sind ab sofort erhältlich. Ein Emailbanner wird in Kürze als Download verfügbar sein.

www.genialeholzjobs.at

WOODDAYS IN
TURIN, ZAGREB
UND LINZ

Die Woodbox von proHolz Austria positionierte Holz bereits im ersten Halbjahr prominent und sehr erfolgreich in den Zentren von Turin, Zagreb und Linz als zukunftsfähiges Baumaterial für smarte, grüne Metropolen von morgen.

Der schweren Wirtschaftskrise zum Trotz ist ein Trend zum Baustoff Holz bemerkbar. Die Metropolen

Europas gehen den Weg in Richtung Smart Cities. Neben der Regulierung und Reduktion des Individualverkehrs gehört auch das Thema der Energieversorgung sowie natürlich auch das von smarten, ökologischen, ressourcenschonenden Bauweisen dazu. Holz als nachhaltiger Baustoff passt sehr gut in dieses Konzept, und das Interesse seitens der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit ist groß.

Das begleitende Wooddays-Veranstaltungsprogramm in den Städten ermöglichte Architektur und Planung, Politik und Behörden einen gegenseitigen Austausch. Bereits im ersten Halbjahr 2015 konnten circa 30 Journalisten, 200 Entscheidungsträger und Politiker bei den Fachdialogen sowie rund 250 Studenten und Architekten beim Universitätsworkshop angesprochen werden. Etwa 10.000 interessierte Bürger besuchten die Woodbox.

PROHOLZ BUNDESLÄNDER

2016 wird die Woodbox-Tour fortgesetzt. Am Programm stehen Rom und London.

Alle Filme zur Woodbox sind auf YouTube oder auf Goolge+

Woodbox in Wien
In Wien flankiert die Woodbox von 24. September bis 4. Oktober den Wiener Holzbaupreis „wienwood 15“.

AKTUELLES PROMO_LEGNO KURSPROGRAMM

Das Programm vermittelt die architektonischen und technischen Möglichkeiten und Herausforderungen von Holzbauten. In Folge der Wooddays werden drei Kurse in Turin über technische und architektonische Möglichkeiten im Holzbau bis zum Jahresende veranstaltet. Auch in Mailand wird der Basiskurs wegen der großen Nachfrage nochmals angeboten.

PROHOLZ NEU- ERSCHEINUNGEN

Diese sind auch im Online Shop als Flipping-Book oder als Download verfügbar:

»materialelno – Wood and the City« – italienische Zeitschrift für Holz und Architektur

Die fünfte Ausgabe der Zeitschrift für Planer beschäftigt sich mit dem Thema „Holz in der Stadt“. Sie zeigt ausgewählte hervorragende Beispiele aus London, Bologna, Zürich sowie Paris und beleuchtet die verschiedenen Aspekte der Anwendung von Holz im urbanen Umfeld wie Wohnbau, Aufstockung und Erweiterung sowie die verstärkte Tendenz zum Schulbau in Holzbauweise.

zuschnitt 58 zum Thema „Fenster“

Dieser zuschnitt verschafft den Durchblick und stellt die gängigen

Fenstersysteme vor. Anhand von ausgewählten Bauten erklärt diese Ausgabe, warum man sich für Holz als Rahmenmaterial und für das jeweilige Fenstersystem entschieden hat.

att. Brandschutzvorschriften in Österreich (3. Auflage 2015) Anforderungen nach OIB-Richtlinie 2

Die Auflage 2015 des zuschnitt-Attachments zum Thema »Brand-schutz« gibt einen Überblick über die Inhalte und wesentlichen Neuerungen der dritten Ausgabe der OIB-Richtlinie 2, visualisiert die Anforderungen an das Brandverhalten und an den Feuerwiderstand der Bauteile für Objekte der Gebäudeklassen 1 bis 5.

Neuaufgabe der Edition Fenster

Die Neuaufgabe der proHolz Edition Fenster gibt einen Überblick über

unterschiedliche Fenstertypen, mögliche Materialkombinationen, Wartung und Renovierung.

www.proholz.at/shop



l.n.r.: OÖ Holzbauinnungsmeister Richard Hable, OÖ LH-Stv. Franz Hiesl, proHolz-OÖ-Obmann Georg Starhemberg bei der EXPO 2015 in Mailand

proHolz Oberösterreich

Zu Jahresbeginn bietet proHolz OÖ traditionell eine hochkarätige Abendveranstaltung mit dem Titel **Dialog Holzbau** an. Diesmal wurde das Thema Holz und Gesundheit behandelt. Etwa 300 Teilnehmer kamen zum Vortrag von Dr. Erwin Thoma mit anschließender Podiumsdiskussion nach Linz.

Im Mai wurde mit einer hochkarätigen Delegation aus Oberösterreich,

Niederösterreich und dem Burgenland eine **VIP-Studienreise nach Mailand** durchgeführt. Dort wurde neben der EXPO mit vielen Holz-Pavillonbauten auch ein neungeschossiges Holz-Hochhaus besichtigt. Oö. LH-Stv. Franz Hiesl kündigte bei der Reise für sein Bundesland weitere baurechtliche Erleichterungen für den Holzbau an.



Viel Holz auf der EXPO Mailand 2015. Hier im Bild der französische Pavillon.



Die WOODBOX gastierte im Juni am Linzer OK-Platz.

Von 08. – 18. Juni war die **WOODBOX in Linz** zu Gast. Mit dem OK-Platz wurde ein perfekter Ort für die mobile Holzbau-Ausstellung gefunden. Der dort angesiedelte Höhenrausch, ein Holz-Höhenweg über den Dächern der Stadt ist ein wahrer Publikumsmagnet. So konnte eine hohe Frequenz sichergestellt werden.

Etwa 7.000 Menschen haben die WOODBOX gesehen. Über 1.000 wurden von den kompetenten Ausstellungsvermittlern durch die WOODBOX geführt und erhielten einen Einblick in den zeitgemäßen Holzbau. Die Ausstellung in Linz wurde durch die Unterstützung von proHolz Austria ermöglicht. Sie fand

in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und der Kunstuni Linz statt.



Anlässlich des **Internationalen Tages des Waldes** (21.03.) besuchten proHolz-OÖ-Obmann Starhemberg und Geschäftsführer Hofer die oö. Medienredaktionen und überreichten den Redakteuren eine „Waldapotheke“ mit gesunden Produkten aus dem Wald. Zahlreiche Medienberichte waren die Folge. Die Aktion wurde in Oberösterreich vorbereitet und Bundesländerübergreifend durchgeführt. Zum Tag des Waldes erschien außerdem eine



24 Lärchensalbe, Tannenwipferlikör und Zirbenseife: Gesundes aus dem Wald wurde zum Int. Tag des Waldes an die OÖ Medienredaktionen verteilt.

Sonderausgabe der Oö. Rundschau zum Thema Forst und Holz an der sich proHolz OÖ beteiligte.

proHolz Steiermark

„NEXT GENERATION“ UND GEMEINDEN IM FOKUS VON PROHOLZ STEIERMARK

Beim „Genialen Holzjobstag“ Anfang März in Bruck/Mur erfuhren 750 Jugendliche an Info-Ständen Spannendes

über die gesamte Wertschöpfungskette Holz und konnten vieles gleich in der Praxis ausprobieren. Holzwissen wird von proHolz Steiermark auch in der zweiten Ausgabe der „Kleinen Kinderzeitung“ zielgruppengerecht angeboten. Nachdem die erste Auflage von 2014 in kurzer Zeit vergriffen war, lag die Neuerscheinung dieses beliebten Mediums mit rund 18.000 Exemplaren auf der Hand. Information rund um Wald und Holz bieten weiters die „Waldspiele“, die seit 20 Jahren in der Steiermark laufen. Heuer sind wieder rund 3.500 Kinder mit dabei. Zusätzlich ist „Holz & Klimaschutz“ Teil der Ausstellung „Klimaversum“ im Grazer Kindermuseum, das jährlich von rund 80.000 Menschen besucht wird.



Fokus Holz & Klima im Grazer Kindermuseum



30 tolle Einreichungen forderten die Jury beim Vereinswettbewerb

Interessierten Schulen stehen übrigens auf der proHolz-Steiermark-Website ab sofort 20 Ideen für Holz-Experimente in Form von Audio-Podcasts und pdf-Dateien zur Verfügung. Apropos Schulen: Ab Herbst 2016 wird es in Graz die erste steirische Neue Mittelschule mit Holzschwerpunkt geben – die Vorbereitungen laufen!

Ausbildungsstätten standen auch im Mittelpunkt einer Exkursion mit Bürgermeistern und Entscheidungsträgern zu steirischen Holz-Vorzeigebauten. Eine weitere Exkursion nach Vorarlberg ist

im Herbst geplant. An alle steirischen Gemeinden hat das proHolz-Team im Rahmen des Projektes „Holz & Klimaschutz“ ein Gemeindepaket, das unter anderem die neue Broschüre „Holz schafft gutes Klima in Ihrer Gemeinde“ enthielt, verschickt. Inhalt des Pakets war weiters die Ankündigung des „Vereinswettbewerbs“ zum Thema Holz & Klima. 30 Einreichungen und über 5.000 Voting-Stimmen zeugen vom Erfolg dieser Maßnahme.



Holz in der Praxis beim Genialen Holzjobstag in Bruck/Mur



proHolz Salzburg

HOLZBAUPREIS SALZBURG 2015 – AUSZEICHNUNG VISIONÄRER HOLZBAUTEN

Die Gewinner des Salzburger Holzbaupreises 2015 belegen eindrucksvoll, dass die Qualität des Bauens mit Holz weiterhin steigt. Die Fachjury war sowohl

von den gestalterischen Umsetzungen als auch von den technischen Lösungen beeindruckt. Die Fülle der Einreichungen spiegelte den hochwertigen, materialgerechten Umgang mit diesem Naturprodukt wider.

Der Verein proHolz Salzburg prämierte gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für OÖ und Sbg. die ausgezeichneten Projekte des alle 4 Jahre verliehenen Holzbaupreises in Salzburg. Mit mehr

als 200 Teilnehmern aus der Holz-, Architektur- und Wirtschaftsszene wurden fünf Auszeichnungen sowie sechs Anerkennungen vergeben. „Der Holzbaupreis ist für proHolz einer unserer wichtigsten Gradmesser für die Entwicklung des Holzbaus im Lande. Er zeigt sowohl die Speerspitze des Holzbaus als auch die breite Basis und Vielseitigkeit des Baustoffs“, so der erfreute Obmann ÖkR. Rudolf Rosenstatter von proHolz Salzburg.

Mit dem Anteil des Holzbaus ging es in den letzten Jahren im Bundesland Salzburg stetig bergauf. Insgesamt wird bereits fast ein Drittel des gesamten Hochbauvolumens aus Holz gebaut. Die Branche hat sich ausgehend von 1998 mit 17% des umbauten Volumens auf 2013 mit 29% sehr erfolgreich entwickelt. „Der Holzbau hat in den letzten 15 Jahren einen enormen Aufschwung und eine sehr dynamische Entwicklung genommen. Grund dafür sehe ich einerseits in der guten und innovativen Arbeit der Holzbauunternehmen und

auch im Zusammenspiel der Organisationen proHolz, Holzcluster, Holzbauinung und der Betriebe. Andererseits treffen politisch Verantwortliche auf Landes- und Gemeindeebene immer öfter Entscheidungen pro Holz“, so LIM Friedrich Egger Landesinnung Holzbau.

SCHULE & HOLZ: WÜRFELGESTALTUNG WAR MEHR ALS EIN SECHSER!

Holz kann auch die Jugend begeistern, es ist Bau- und Werkstoff mit Zukunft. Diesem Thema stellte sich jeweils eine ausgewählte Schule pro Bezirk. Aufgabe an die Schülerinnen und Schüler war, einen Holzwürfel zu bauen und das kreative Potenzial aller Projektteilnehmer am Würfel zu verwirklichen. Initiiert wurde das Projekt von der Salzburger Säge- und Holzindustrie. Die Umsetzung lag in den Händen des Salzburger Holzcluster und vor allem

den regionalen Firmen vor Ort. Fachgruppenobmann Wolfgang Hutter war von der Ideenvielfalt und dem Engagement der Schulen hell auf begeistert. Präsentiert wurden die Würfelprojekte in den jeweiligen Gemeinden und Städten, jetzt stehen die Holzwürfel zumeist in den Schulen. Vielen jungen Menschen wurde so ein spielerischer Zugang zum Holz vermittelt und das Interesse für eine mögliche Berufswahl im Holzsegment schmackhaft gemacht. Alle waren sich einig, *Holz ist genial*.



© proHolz Holzcluster Salzburg

proHolz Tirol

DIE ANDEREN UND ICH

proHolz Tirol und die Fachgruppe Holzindustrie der Wirtschaftskammer Tirol organisierten erneut ein Unternehmer Speed-Dating. Der „Spielmodus“ machte es möglich, dass jeder Teilnehmer mit allen anderen Gästen einen Gedankenaustausch vornehmen konnte. Türen- und Fensterhersteller



© proHolz Tirol

führten angeregte Gespräche mit Sägewerkern, Holzhändlern, Tischlern und Zimmerern. Auch ein Furnierhändler und ein Computerexperte waren mit von der Partie.

PROHOLZ TIROL AUF DER EXPO 2015 IN MAILAND

proHolz Tirol lud zu einer eintägigen Exkursion Journalisten und Vertreter von Wohnbauträgern zur EXPO in Mailand ein. Die Besichtigungen konzentrierten sich in Mailand auf die Beiträge aus Österreich, Frankreich und China, die insbesondere durch ihre Architektur und



© proHolz Tirol

DI Karlheinz Boiger von der Hohensinn Architektur und Mitverantwortlicher für die Planung des Österreich Pavillon, erklären den Tiroler Journalisten die Hintergründe und den Aufbau des österreichischen Beitrags. Im Hintergrund proHolz Tirol Vorstandsvorsitzender Karl Schaffner vertieft im Gespräch mit den Wohnbauträgern.

Holzbauweise herausragten. Begutachtet wurde auch das Vorzeigeprojekt eines neugeschossigen Wohnbaus in Holzbauweise in der „Via Cenni“.

HOLZOLYMPIADE WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Die Vielfalt von Berufen in der Forst- und Holzwirtschaft – darum ging es auch bei der diesjährigen



© proHolz Tirol
Jugendliche beim gemeinsamen Bau des Gartenspielhauses, das nach Fertigstellung einem caritativen Zweck zugeführt wird.

Holzolympiade, veranstaltet von proHolz Tirol. Bei tollstem Sommerwetter haben sich rund 300 SchülerInnen



© proHolz Tirol

LHStv. Josef Geisler, proHolz-Clusterbeiratssprecher Franz Binder und proHolz Tirol Vorstand Karl Schaffner prämierten die bei der Holzolympiade erfolgreichsten Klassen.

von Tiroler Hauptschulen und Neuen Mittelschulen am Campus der Fachberufsschule für Holztechnik in Absam eingehend mit Holz beschäftigt.

An 18 verschiedenen Stationen wurden die Schulkinder von Lehrern, Holzfachleuten und Unternehmern über die Berufsinhalte und Ausbildungsmöglichkeiten in der Forst- und Holzwirtschaft umfassend informiert.



© proHolz Tirol
Die SchülerInnen testeten den unverwechselbaren Duft des Holzes.

proHolz Niederösterreich

RÜCKBLICK ERSTES HALBJAHR:

Wie jedes Jahr war proHolz NÖ auch heuer Aussteller bei der **Messe „Bauen und Energie“** in Wien. Als Teil der Beratungsinsel liegt unser Augenmerk auf Holzfachberatung und Holzinformation. Dieses Jahr wurde der Focus vor allem auf die **CO₂ Footprintkampagne** gelegt.

Unser Jahresschwerpunkt „Holz im Garten“ wurde bei der **Messe „pool&garden“** in Tulln präsentiert. Neben der Holzfachberatung speziell für den Garten wurde dieses Jahr eine neue Halle zum Thema „Gartenträume“ mit der gesamten Wertschöpfungskette gestaltet.

OIB –RL 2 wurde heuer nach intensiver 2 jähriger Lobbytätigkeit durch proHolz NÖ mit seinen Wertschöpfungspartner im Sinne der Holzwirtschaft umgesetzt

und mit der Überarbeitung der Bauordnung und Bautechnikverordnung durch das Land Niederösterreich sind diese am 1 Februar 2015 in Kraft getreten. Durch die erfolgreiche Arbeit von proHolz Niederösterreich wurde endlich die Baustoffneutralität erreicht und die Diskriminierung von Holz beseitigt.

Das im Frühjahr umgesetzte **Projekt „Holz[Räume]“** auf der Garten Tulln zeigt innovative Einsatzmöglichkeiten des Baustoffes Holz. Auf einer Fläche von rund 400 m² hat proHolz NÖ mit Partnern und Sponsoren das Thema Holz im Garten neu interpretiert. Der Garten wird als erweiterter Wohnbereich präsentiert. Im Mittelpunkt dabei stehen Kochen, Entspannen und Wohnen im Garten.

Auf der Fläche befindet sich eine voll einsatzfähige Outdoorküche, die für TV-Produktionen genutzt wird. Kräuterbeet und innovative Feuerstelle runden das Kocherlebnis im Garten ab. Ebenso in die Fläche integriert ist

ein Wasserspielplatz, der im Sommer Erfrischung bringen soll. Sonnensegel, Relaxliegen und Betten vollenden das Wohnerlebnis im Garten. Das Wellnesshaus, ideal für eine Sauna oder Whirlpool und Ruheraum, lädt zum Relaxen ein.

Wald und Baum waren die Ideengeber für die Gestaltung der Fläche. Die Materialien sowie die Gartenbegrünung bestehen ausschließlich aus heimischen Hölzern und Pflanzen. Die Gartenplanung wird einer Waldlichtung nachempfunden. Die C-förmigen Module, die die Fläche dominieren, sollen als Baumerersatz dienen und die Vorteile des Waldes zeigen. Die Konzeption übernahm ein Projektteam bestehend aus der New Design University, Landschaftsplaner, Garten Tulln sowie den ausführenden Unternehmern. Die Projektleitung erfolgte durch proHolz NÖ. Das Projekt wird von proHolz Niederösterreich, den Sponsoren sowie durch die ausführenden Unternehmen mit Eigenanteil finanziert.



Die Eröffnung des Garten Tulln Projektes wurde gleichzeitig für den **Relaunch** unseres „Holz im Garten“ **Leporellos** genützt.

Studienreise Mailand: Von 19. – 20. Mai 2015 reiste eine hochkarätige Delegation aus Oberösterreich, Niederösterreich und dem Burgenland zur EXPO 2015 nach Mailand. proHolz Oberösterreich, Niederösterreich und

Burgenland sowie das Land Oberösterreich vertreten durch LH-Stv. Franz Hiesel und das Land Niederösterreich veranstalteten, die Studienreise gemeinsam.

Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Nö und proHolz Nö präsentierten das Thema **Wald und Gesundheit sowie Holz und Gesundheit** bei den Bäuerinnentagen

in Nö. Die Bäuerinnentage finden in den einzelnen Bezirken statt. Zahlreiche Mitglieder, darunter auch viele Gemeinderätinnen und auch Bürgermeisterinnen sowie Landesvertreter besuchten diese Veranstaltung. Im Schnitt konnten wir bei den 8 Veranstaltungen rund 200 Teilnehmer begrüßen. proHolz Nö nutzte diese Plattform als Gastvortragender, um die Botschaften von Holz gezielt zu positionieren.

Im Rahmen des „Tag des Waldes“ gab es eine niederösterreichweite Ausgabe der **Bezirksblätter** mit dem Schwerpunkt Wald und Holz. Neben allgemeinen Informationen über die niederösterreichische Holzwirtschaft wurden bezirkweise Unternehmen der gesamten Wertschöpfungskette vorgestellt.

AKTIVITÄTEN 2TES HALBJAHR:

Das Kooperationsprojekt „Best of Jungtischler“ wird diesmal auf der

Messe in Wieselburg präsentiert. Das Land NÖ, die Landesinnung der Tischler, proHolz NÖ, führende Unternehmen aus der Industrie sowie Licht ins Dunkel, zeigen vor Ort wie Tischlerlehrlinge arbeiten. Alle, von den Lehrlingen produzierte Möbel, werden an die Aktion „Rettet das Kind“ übergeben. ProHolz Niederösterreich nützt den Messeauftritt gleichzeitig zur Bewerbung der „Genialen Holzjobstage“.

PK und Präsentationsfläche während der Gartenbaumesse: Im Rahmen der internationalen Gartenbaumesse wird proHolz NÖ eine Pressekonferenz auf der Gartenfläche in Tulln abhalten. Alle Partnerunternehmen haben die Möglichkeit, die Fläche für Ausstellungen zu nützen.

Der **Kindergartenwettbewerb** zum Thema „Holz ist genial“ ist eine weitere Maßnahme der ARGE proHolz NÖ. Einmal jährlich wird ein Wettbewerb für alle niederösterreichischen

Kindergärten ausgeschrieben. Das Wettbewerbsthema mit dem Focus Wald&Holz soll von den Kindern umfassend dargestellt werden. Der Gewinner erhält ein Spielhaus aus Holz für den Kindergarten. Das Projekt soll zur Bewusstseinsbildung von Kindern beitragen (Fragen wie „Wie wichtig ist Wald und Holz für mich/meine Familie/meine Umwelt/Gesundheit“, „Was macht Holz so genial?“, „Wie fühlt sich ein Baum an?“, „Was kann man alles aus Holz bauen?“ etc. werden dabei in den Raum gestellt).

Im Herbst beginnt die Auslobung des **14. niederösterreichischen Holzbaupreises**. Den Auftakt stellt die Pressekonferenz mit Herrn Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka dar.

ProHolz NÖ ist Partner im Rahmen des Projekts „Qualifizierungsnetz FEHRA“. Hierbei soll eine Vernetzung von Unternehmen, Universitäten, Ausbildungsstätten und Forschungseinrichtungen

entlang der Wertschöpfungskette „Kiefernholz“ stattfinden. Während des Projektzeitraums sind Aktionen (wie z.B. Projektwettbewerbe, Informationsschwerpunkt etc.) geplant.

ProHolz NÖ ist aktiver Partner in der **Arbeitsgruppe FTI Strategie des Landes NÖ-Projekt „Mehrgeschossiger Wohnbau in Holz“**: Ein priorisiertes Schwerpunktprojekt im Rahmen der FTI Strategie des Landes NÖ ist der „mehrgeschoßige Wohnbau in Holz“. Im Fokus des Projektes steht die Weiterentwicklung der Technologien und Produkte im wettbewerbsfähigen Holzbau bei mehrgeschoßigen Wohn- und Dienstleistungsgebäuden am Forschungsstandort Stetten der Holzforschung Austria. Konkrete Ziele sind die Etablierung eines Forschungsverbundes mit Unternehmen in einem K-Projekt aus dem COMET-Programm des Bundes. Dabei soll ein in Wien oder in Niederösterreich errichtetes mehrgeschoßiges Wohnhaus aus Holz mit innovativen Lösungen die

Machbarkeit aufzeigen. Der Nutzen für Niederösterreich ist, dass in städtischen Gebieten und in verdichteten Ortsgebieten der Anteil von neu gebauten mehrgeschoßigen Holzbauten an allen Neubauten, die von niederösterreichischen Unternehmen errichtet werden, deutlich erhöht wird. Das hat positive Auswirkungen auf die Wertschöpfung, Arbeitsplätze in Niederösterreich und „leistbares Wohnen“. Eine Auftaktveranstaltung dazu ist für Herbst geplant.

proHolz Burgenland

HOLZBAUPREIS BURGENLAND ZUM 3. MAL AUS- GESCHRIEBEN

Start der Ausschreibung zum Holzbaupreis ist am 15. Juni 2015.

proHolz Netzwerk Burgenland präsentiert gemeinsam mit der Innung



© agrarfoto.com

Holzbau und der Pannonischen Wald- und Holzplattform, zum dritten Mal nach 2008 und 2012, herausragende Holzbauten im Burgenland. Ziel des Preises ist es, außergewöhnliche Projekte des Holzbaus hervorzuheben. Darüber hinaus soll das Bewusstsein für die Verwendung von Holz als nachhaltiger und traditioneller Baustoff gestärkt werden.

Die Einreichfrist beginnt am 15. Juni und endet am 15. September 2015.



Lnr: DI Herbert Stummer Obmann proHolz Netzwerk Burgenland, Ing. Gerhard Kast LIM Holzbau Burgenland, Ing. Gottfried Kogler Obmann Pannonische Wald- und Holzplattform

Gesucht werden Projekte in den Kategorien Wohnbau, öffentliches und touristisches Bauwerk, gewerbliches und landwirtschaftliches Bauwerk, Revitalisierung und Sanierung sowie Export und Sonderbauwerk. Im Rahmen einer Preisverleihung am 25. Februar 2016 werden die Auszeichnungen und Anerkennungen vergeben. Die Teilnahmebedingungen und das Online-Einreichformular sind auf der Homepage www.holzbaupreis-bgld.at zu finden.

Berechtigt für die Einreichung zum Holzbaupreis sind Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten und die ausführenden Holzbaubetriebe. Es können ausschließlich Projekte eingereicht werden, deren Standort im Burgenland liegt und bei denen vorwiegend der Baustoff Holz eingesetzt wurde. Eine Ausnahme gilt für die Kategorie Export, in der Projekte von burgenländischen Unternehmen, die außerhalb des Burgenlands realisiert wurden, eingereicht werden können.

Personalia

Im Arbeitskreis Forschung & Normung hat Dr. Wiesner seine Funktion als Vorsitzender zurückgelegt. Es folgen



© Fianl



© Gutsch

ihm Dr. Rudolf Freidhager, ÖBF-Vorstand und DI Leo Arpa, Leiter des Forschungsbereiches von mondi.

Hans Grieshofer wurde Ende Mai zum neuen Obmann von PEFC Austria gewählt. Er folgt dabei Martin Höbarth, welcher seit 2005 dieses Amt innehatte. Grieshofer ist Abteilungsleiter bei austropapier - Vereinigung der österreichischen Papierindustrie. Grieshofer fungierte seit 2013 als Vizeobmann von PEFC Austria.



© pefc austria



© BMLFUW

Johannes Schima ist seit Juni 2015 neuer Vorsitzender des Wirtschaftsrates im Bundesforschungszentrum für Wald (BFW). Er folgt in dieser Funktion Hubert Dürstein. Aus dem Rat ausgeschieden ist auch Peter Weinfurter. Als neue Mitglieder wurden von BM Ruppreecher Hermine Hackl (FHP) und Barbara Christandl-Reithmayer (Land & Forstbetriebe Steiermark) berufen.



© WIEHAG GmbH

Erich Wiesner erhält den Schweighofer-Prize für seine besonderen Verdienste im konstruktiven Holzbau. Er wurde auch als Obmann des Fachverbandes der Holzindustrie wiedergewählt.

Josef Plank ist seit Anfang 2015 neuer Präsident des Österreichischen Biomasseverbandes. Sein Stellvertreter ist Rudolf Freidhager.



© ÖBMV

Seit Mai 2015 ist Plank auch in der Landwirtschaftskammer Österreich für die Koordination und Positionierung der Landwirtschaft gegenüber dem Handel verantwortlich.



© Wilke

Andrea Moser ist seit April 2015 Geschäftsführerin des UNESCO-Biosphärenparks Wienerwald. Sie übernahm die Leitung von Hermine Hackl,

welche seit Anfang 2015 FHP-Generalsekretärin ist.

Reinhard Mang wurde Ende Februar von BM Ruppreecher zum Präsidialchef ernannt und mit der Leitung der Sektion

„Steuerung und Services“ betraut. Mang ist seit 1995 in verschiedenen Funktionen des BMLFUW tätig.



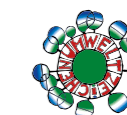
© BMLFUW/A. Haiden

Impressum

FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier
Strozzigasse 10/7
A-1080 Wien
<http://www.forstholzpapier.at>
Für den Inhalt verantwortlich Hermine Hackl.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-03



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckzeugnisse“
Druckerei Janetschek GmbH • UWNr.637

Dieser Newsletter wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt.

PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.

